



Keine kürzeren Studienzeiten für angehende Auto-Ingenieure

Hochschul-Kanzler: Trotz sechssemestrigen Kfz-Studiums in Chemnitz bleibt Zwickau bei acht Semestern

Mehr als 1000 neue Studenten beginnen heute ihr Studium an der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ). Viele von ihnen haben sich für den Studiengang Kraftfahrzeugtechnik entschieden. Er ist traditionell das Aushängeschild der WHZ. Bisher buhlte die Industrie um Absolventen aus Zwickau. Jetzt werden auch die zukünftigen Studenten heiß umworben. An der Bergakademie Freiberg gibt es bereits einen Studiengang „Fahrzeugbau – Werkstoffe und Komponenten“, die Chemnitzer Universität kommt ab diesem Semester mit dem sechssemestrigen Bachelor-Studium Automobilproduktion auf den Markt. Joachim Körner macht die Konkurrenz allerdings nicht Bange. Das sagte der Kanzler der WHZ im Gespräch mit Christian Wobst.

Freie Presse: Die Chemnitzer Uni buhlt mit einem neuen Studiengang Automobilproduktion um Abiturienten. Haben Sie Angst, dass die Nachfrage nach dem Zwickauer Studiengang Kraftfahrzeugtechnik zurück geht?

Joachim Körner: Nein. Wir hatten in diesem Jahr 450 Bewerber für die 150 Studienplätze. Ich denke, es wird auch in Zukunft mehr Bewerber als Studienplätze geben. Die Zwickauer Hochschule hat in der Industrie einen guten Ruf, der Studiengang Kraftfahrzeugtechnik kann nach dem Bericht der Sächsischen Hochschulentwicklungskommission als ein Schaufenster Sachsens gelten. Außerdem verfügen wir über jahrzehntelange Erfahrung, motiviertes wissenschaftliches Personal und modernste Labore. Die entsprechende Laborhalle auf dem Scheffelberg wurde ja erst vor zwei Jahren eingeweiht.



Kanzler Joachim Körner macht der anstehenden Konkurrenz um Studenten in der Kraftfahrzeugtechnik keine Angst. –FOTO: MARCUS RICHTER

Freie Presse: Klaus-Jürgen Matthes, der Rektor der Chemnitzer Uni, möchte mit dem neuen sechssemestrigen Studiengang nach eigener Aussage auf „universitärem Level einen wichtigen Beitrag für den Automobilstandort

Deutschland“ leisten. Ist das eine Kampfansage in Richtung Zwickau?
Körner: Nein. Die TU Chemnitz und die WHZ haben seit Jahren, auch aus ihrer eigenen Geschichte heraus, ein gutes Verhältnis zuei-

ander. Auch wenn sechssemestrige Bachelor-Studiengänge im Ingenieurbereich von der einen oder anderen Universität oder Hochschule angeboten werden und wegen ihrer Kürze für manche junge Leute vordergründig attraktiv erscheinen, steht für uns fest: Aus Gründen der Solidität, Qualität und Marktakzeptanz der Studenten werden wir zum Beispiel beim Bachelor in den reformierten Ingenieurstudiengängen sieben Semester, zum Teil acht Semester einschließlich des praktischen Studiensemesters vorsehen.

Freie Presse: Gerade die Industrie würde ihren Bedarf aber lieber heute als morgen decken. Sind kürzere Studiengänge da nicht angebracht?

Körner: Ganz im Gegenteil. Um Qualität zu produzieren, braucht es eine angemessene Zeit. Für die WHZ bedeutet das zum Beispiel, dass ein Bachelor-Studiengang Kraftfahrzeugtechnik acht Semester dauern wird. Wer möchte, kann daran nahtlos ein Master-Studium an der WHZ anschließen, das wegen der achtsemestrigen „Vorleistung“ nur noch zwei Semester dauert. Der Master-Grad eröffnet dann weitere Entwicklungswege, unter anderem die Promotion.

DAS STICHWORT

Bachelor und Master

Der Bachelor ist der erste akademische Grad, den Studenten an Hochschulen als Abschluss einer wissenschaftlichen Ausbildung erlangen können. Er wird schrittweise in ganz Europa eingeführt („Bologna-Prozess“ seit 1999). An einen Bachelor-Studiengang (sechs bis acht Semester, drei bis vier Jahre) kann sich ein Master-Studiengang anschließen (zweiter akademischer Grad, Dauer: ein bis zwei Jahre).

—www.fh-zwickau.de